

AfD-InformAAtiv

Das Info-Journal der AfD-Fraktion im Aalener Gemeinderat

Liebe Aalener Bürger,
liebe Mitglieder und Unterstützer der AfD,

mittels unseres neuen Info-Journals, AfD-InformAAtiv, das wir nun in unregelmäßigen Abständen herausgeben werden, wollen wir Sie künftig über unsere Arbeit im Aalener Gemeinderat, wie auch die Vorgänge rund um die Aalener Stadtpolitik informieren.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass sich nur wenige Interessierte in die Sitzungen des Aalener Gemeinderats verlieren und in der Presse über uns eher negativ behaftet berichtet wird.

Die Entscheidungen, die im Aalener Gemeinderat getroffen werden, haben trotz teils vorherrschendem Desinteresse der Bevölkerung einen direkten Einfluss auf das Leben aller Aalener Bürger.



Sei es durch Steuererhöhungen, den Zustand der Schulen oder Straßen, als auch der direkten Einflussnahme auf unsere Lebensweise (Stichwort: Aalen „klimaneutral“), die Aalener Stadtverwaltung, in Verbindung mit dem Gemeinderat, bestimmt über so manches, worüber Sie sich womöglich gar nicht bewusst im Klaren sind.

Dieses Format möchte das nun ändern. Auch damit Sie nicht mehr auf die in Teilen sehr tendenziöse Berichterstattung der lokalen Medien angewiesen sind, sondern sich ein Bild aus erster Hand machen können.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Lesen!

Ihre AfD-Gemeinderatsfraktion Aalen



AfD-Fraktion beantragt Schweigeminute zum Gedenken der Opfer von migrantischer und terroristischer Gewalt.

In den vergangenen Jahren kam es zu zahlreichen Opfern von migrantischer und terroristischer Gewalttaten. Den traurigen Höhepunkt stellte dabei das Jahr 2024 und insbesondere der „Blutwinter 24/25“ dar, wo binnen kürzester Zeit mehrere schwere Attentate auf Leib und Leben erfolgten.

Städte wie Berlin, Magdeburg, Aschaffenburg, Mannheim und München stehen lediglich symbolisch für die verfehlte Migrationspolitik, eingeführt von Angela Merkel und fortgeführt durch die „Ampel-Koalition“.

Leider zeichnet sich aktuell gerade bereits ab, dass sich die Lage unter der neuen Regierung von Schwarz/Rot nicht merklich verbessern wird.

Den unzähligen Opfern kurz zum Gedenken, um damit in Stille unsere Anteilnahme auszudrücken, nur darum ging es uns.

Deshalb beantragten wir im Februar diesen Jahres bei der Sitzung des Gemeinderats besagte Schweigeminute.

Leider haben der Aalener Oberbürgermeister Frederick Brütting, in Absprache mit dem restlichen Gemeinderat, den Anlass dazu missbraucht, um gegen die AfD zu wettern.

Uns wurde Heuchelei und gespielte Anteilnahme unterstellt. Ferner sang OB Brütting indirekt ein Loblied auf die irreguläre Migration und verhöhnte damit die Opfer sowie deren Angehörige.



Wir meldeten uns lediglich kurz zu Wort, und kritisierten dabei die „Polit-Show“ des Aalener Oberbürgermeisters.

Denn eigentlich hatten wir gehofft, dass über eine kurze Schweigeminute stiller Konsens herrschen würde und es nichts weiteres zu sagen gäbe.

Leider war dem nicht so, und so verkam dieser traurige Anlass zu einer „Polit-Posse“ der widerlichen Art.

Bedauerlicherweise verschließt man im Aalener Gemeinderat, wie auch in Berlin und Stuttgart, allzu gerne die Augen vor den Früchten seines immensen Versagens und deren furchtbaren Folgen für die Allgemeinheit.

Wir allerdings werden nicht Schweigen und dieses Verbrechen am deutschen Volk weiterhin klar benennen.

AfD-Fraktion votiert gegen den städtischen Schuldenhaushalt und fordert intensiveres Sparen.

Mit Verzögerung wurde der Aalener Haushalt für 2025 Ende Februar vom Gemeinderat mehrheitlich verabschiedet. Geschlossen gegen diesen „Schuldenhaushalt“ stimmte lediglich die AfD-Fraktion.

Vom Regierungspräsidium genehmigt ist er (Stand Anfang Mai '25) noch nicht, wird aber wohl schlussendlich die Freigabe erhalten. Damit verbunden steigt der städtische Schuldenstand Ende 2025 auf beinahe 80 Millionen und soll bis Ende 2028 auf um die 160 Millionen plus X anwachsen.

Für die AfD-Fraktion ist dies eine beispiellose Versündigung an kommenden Generationen. Wir sehen hier ganz klar eine verfehlte Finanzpolitik der Aalener Stadtverwaltung und des Gemeinderats. Das bedingt in Verbindung mit dem Politikversagen der höheren Ebenen die Gefahr nicht mehr genehmigungsfähiger Haushalte.

Noch hat die Stadt kein Einnahmen - sondern ein Ausgabenproblem.



Städtische Fördermittel für Vereine werden gekürzt bzw. gestrichen, Straßen nicht saniert, die Schulen und andere öffentliche Gebäude keiner Grundreinigung unterzogen, städtische Grundstücke und damit das „Tafelsilber“ werden in der Not preisgünstig verschербelt.

Es laufen teure und sinnlose Projekte zur Rettung des „Klimas“. Die Stadt investiert 2,5 Millionen/Jahr allein in neue Radwege. Das Theater der Stadt Aalen kostet fast 2,5 Millionen/Jahr und dient nur einem sehr kleinen Klientel. Die meisten deutschen Städte ähnlicher Größe leisten sich kein eigenes Theater und sind auch keine Kulturbanausen.

Die AfD-Fraktion hat in den Haushaltsberatungen mittels 29 Anträgen deutlich aufgezeigt, wo unserer Meinung nach der Hebel zum Sparen angesetzt werden müsste.

Ohne sich auch nur ansatzweise ernsthaft mit unseren Anträgen zu beschäftigen, wurden diese allesamt von den Kartellfraktionen, in gemeinschaftlicher Absprache mit dem Oberbürgermeister, abgelehnt.

Ernsthaftes Sparen scheint nicht gewollt zu sein, muss am Ende u.a. doch nur an der Steuerschraube gedreht werden und schon darf der Bürger die Zeche wieder zahlen.

Mit der AfD ist so etwas nicht zu machen!

Steuererhöhungen sind mit der AfD-Fraktion nicht zu machen. Jedwede Steuererhöhung wurde daher konsequent abgelehnt.

Im Zuge der sich abzeichnenden finanziellen Schieflage und dem fehlenden Sparwillen, sieht sich die Stadtverwaltung gezwungen, absolut jede Steuer zu erhöhen, welche in ihrem Einflussbereich liegt.

Da die Stadtverwaltung dies bereits während den Haushaltsberatungen angekündigt und das Unterfangen als „alternativlos“ bezeichnet hatte, war es wenig verwunderlich, dass sich die diversen Steuererhöhungspläne auf den Tagesordnungen der Sitzungen des Gemeinderats finden ließen.

Zuletzt wurde in der Sitzung vom 30. April über die Erhöhung der Vergnügungs- wie der Hundesteuer abgestimmt. Selbstverständlich wie, dass die AfD-Fraktion geschlossen gegen diese Erhöhungen stimmt, war es auch, dass die große Mehrheit des Gemeinderats am Ende besagten Steuererhöhungen zugestimmt hat und diese nun kommen werden.

Der Fraktionsvorsitzende der AfD-Fraktion, Andreas Lachnit, gibt hierzu folgende Stellungnahme ab:



„Vorgelebt durch ihre großen Vorbilder in Stuttgart und Berlin, bedienen sich die Aalener Stadtverwaltung unter willfähriger Mithilfe der Kartellfraktionen, erneut am Topf der Steuerzahler.“

Anstatt sich selbst ernsthaftes wie konsequentes Sparen aufzuerlegen, was allenfalls alibimäßig betrieben wird, vergreifen sie sich am hart erwirtschafteten Steuergeld der Aalener Bürgerschaft, oder nehmen schlichtweg hohe Kredite, zu Lasten nachfolgender Generationen auf.

Utopische „Weltverbesserer-Träume“ („Klimaneutralität 2035“) und eine weitere Gängelung wie Bevormundung der Bürger (Ausbremmung des motorisierten Individualverkehrs durch Rückbau von Straßen und Ausbau von Radwegen), koste es was es wolle, treiben den Aalener Schuldenberg immer weiter in die Höhe.

Kleiner Scherz am Rande: Geht das ungebremst so weiter, dann wird Aalens höchste Erhebung nicht mehr länger der Grüenberg bei Himmlingen mit 731,8m ü. NHN sein, sondern eher der Aalener Schuldenberg“, so Lachnit.

Die AfD-Fraktion wird deshalb alle künftig geplanten Steuererhöhungen ebenso ablehnen und weiter die Bevölkerung über die vorherrschenden Missstände aufklären.



Erklärung zur Debatte um den Staatsschutz und Bürgermeister Schwarzendorfer im Rahmen einer Ausschusssitzung (KBFA).

Liebe Bürger,
viel wurde in den vergangenen Wochen bereits zur Thematik von der Presse dazu geschrieben. Sie können auf meinen Kanälen bei Instagram wie TikTok auch einige Beiträge von mir dazu sehen.
Eines ist mir bei der ganzen Debatte allerdings besonders wichtig, was auch dem Mitschnitt der Sitzung des Kultur-, -Bildungs und Finanzausschusses (KBFA) zu entnehmen ist.
Anders als von Bürgermeister Schwarzendorfer in der Sitzung behauptet, habe ich nicht alle Ausländer als „faule Äpfel“ bezeichnet. Das hat sogar die Presse richtig wiedergegeben. Ich habe gesagt, dass man sich, bei all der illegalen Migration, nicht zu wundern braucht, dass sich unter diesen Millionen Menschen auch ein paar „faule Äpfel“ befinden.
Ferner habe ich in meinem offenen Brief an Bürgermeister Schwarzendorfer Terroristen und Mörder, welche unser Asylrecht missbrauchen, um Menschen zu töten, als „asoziale Elemente“ bezeichnet.

Dazu stehe ich und das würde ich jederzeit wiederholen!

Der Duden gibt für das Wort „Asozial“ folgende Beschreibung heraus:

„Im Deutschen bezeichnet "asozial" eine Person, die sich nicht in die Gesellschaft einfügt oder nicht den gesellschaftlichen Normen und Werten entspricht.“



Ich denke, dass mehr hierzu nicht gesagt werden muss.

Der eigentliche Skandal an der ganzen Thematik ist nicht, dass ich Mörder und Terroristen als „asozial“ bezeichne, der wirkliche Skandal ist, dass Bürgermeister Schwarzendorfer das für einen Fall für den Staatsschutz erachtet.

Eines zeigt die Debatte rundum die polizeiliche Kriminalstatistik, denn darum ging es bei der ganzen Sache, klar auf. Gemessen am Gesamtanteil der Bevölkerung in Aalen (ca. 16%) und dem Anteil an den Straftaten in der Stadt (ca. 37%) ist es nicht falsch wenn man sagt, dass Ausländer krimineller als deutsche Staatsbürger sind.

Doch, statt die Problematik klar zu benennen, flüchtet sich Bürgermeister Schwarzendorfer lieber in „Pseudobetroffenheit“ und hängt sich an Formulierungen auf.

Hier sieht man meiner Meinung nach klar, woran es in unserem Land und damit auch in Aalen krankt. Es ist die unkontrollierte illegale Massenmigration mit all ihren negativen Folgen für unser Volk und dass Menschen wie Bürgermeister Schwarzendorfer nicht die nötige Courage haben, die Sache klar zu benennen, wie aktiv dagegen vorzugehen.

Gedanken eines Stadtrats

Ausgangspunkt meiner Betrachtung, sind die Parkinson'schen Gesetze, welche einige in soziologisches Gewand gekleidete Lehrsätze sind.

Eines meiner Lieblingsgesetze:

„Ausgaben steigen stets bis zur Einkommensgrenze“.

Dafür ist die Stadt Aalen wie prädestiniert. In meinen 6 Jahren als Stadtrat war es immer so, dass alle Einnahmen stets ausgegeben wurden.

Nie hat man eine Rücklage gebildet.

Für dieses Parkinson'sche Gesetz existiert noch eine Ergänzung:

„Ausgaben nicht nur bis zur Einkommensgrenze, sondern auch weit darüber hinaus.“

Dann nennt man es Schulden, und sagt es ist für die Daseinsvorsorge.

Franz Josef Strauss sagte einmal: „Genauso wenig wie ein Hund sich einen Salamivorrat zulegen kann, genauso wenig kann sich ein Linker einen Geldvorrat zulegen“.

Da hatte der gute Herr Strauss wohl recht.

Beispiele aus Aalen hierzu?

Man baut einen Steg, der dann nicht funktioniert, und auch noch tordiert.

Man baut ein Stadtoval mit einem Veranstaltungsort östlich der Schiene, und pflanzt die Parkplätze westlich der Schiene.

Man baut ein „Wohnen am Tannenwäldle“ und kriegt die Einheiten kaum verkauft, weil sie zu teuer sind. Es gäbe noch viele solcher Beispiele.



Hier kommt die „Waidmannsche Ergänzung“: „Gelder, welche noch nicht vereinnahmt sind, werden in kommende Ausgaben bereits eingeplant“.

Die Einnahmenhöhe ist noch unbekannt. Kein Problem! Es wird geschätzt und das Geld entsprechend verplant. In welcher Höhe die Einnahmen dann tatsächlich kommen spielt keine Rolle mehr.

Ein weiteres nettes Parkinson'sches Gesetz lautet:

„Die auf einen Tagesordnungspunkt verwendete Zeit ist umgekehrt proportional zu den jeweiligen Kosten.“

Das bedeutet, dass in Diskussionen die einfachsten Themen am ausführlichsten diskutiert werden, da davon die meisten Teilnehmer etwas verstehen und nicht die Themen, die am wichtigsten sind.

Inkompetenz in wichtigen Sachfragen wird durch ausführliche Wortmeldungen zu trivialen Punkten kompensiert, wodurch es immer wieder zu verheerenden Fehlentscheidungen und Fehlallokation von Ressourcen kommt.

Das kann ich so bestätigen. Es geht um 5 oder 6 Millionen Euro?

Das ist in 10 Minuten erledigt. Es geht lediglich um

20.000 €. Es folgt eine 45-minütige Debatte.

Typisch Aalen!

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe...

**Pressemitteilung der AfD-Gemeinderatsfraktion vom 08. April 2025.
Lage der Stadtwerke Aalen ist ein Desaster.**

Fehlende Strukturen und Abläufe, Rückstände bei der Abrechnung, nicht vorhandene Qualifikationen, missbräuchliche Verwendung von Krediten und vor allem erhebliche negative Jahresabschlüsse. Kurzum: Die Lage der Stadtwerke Aalen ist ein Desaster. Zu den erheblichen bestehenden Schulden kommt ein festgestelltes negatives Jahresergebnis in Höhe von 1,474 Millionen Euro (2023), sowie negative vorläufige Jahresergebnisse in Höhe von etwa 17 Millionen Euro (2024) und erneut mehrere Millionen Euro (2025) hinzu. Auch die darauffolgenden Jahre wird man mit weiteren Verlusten rechnen müssen.

Die Kostenexplosion beim Hirschbachbad erschwert die Lage erheblich. Die prognostizierten Baukosten belaufen sich nun auf 65,7 Millionen Euro.

Zur Erinnerung: Als im Jahr 2017 die Idee des Kombibads in Aalen Gestalt annahm, wollte die Stadtverwaltung nicht mehr als 35 Millionen Euro netto respektive knapp 42 Millionen Euro brutto für das Projekt ausgeben. Mit Baubeschluss 2021 sah der damalige Gemeinderat dann ein Investitionsvolumen in Höhe von 44,4 Millionen vor. Bereits Ende 2021 wurde der Kostenrahmen per Beschluss auf 53,55 Millionen Euro erhöht. Der amtierende AfD-Fraktionsvorsitzende Andreas Lachnit ordnet den damaligen Beschluss ein:



„Bereits 2021 warnte die AfD-Fraktion, in Person von Dr. Frank Gläser, vor einer möglichen Kostenexplosion beim

Hirschbachbad. Dr. Gläser prognostizierte damals Kosten von deutlich über 60 Millionen Euro und mahnte zu Einsparungen beim Umfang der Planungen. „Lachnit stellt weiter klar: „Der Gemeinderat hätte - wie so oft - gut daran getan, den AfD-Ratschlägen zu folgen. Die jetzt eingetretene Kostenexplosion war vorhersehbar und vermeidbar!“

Der stellv. AfD-Fraktionsvorsitzende Chris Hegel stellt ergänzend fest:

„Die missliche Lage der Stadtwerke wird den -bereits defizitären- Haushalt der Stadt zusätzlich belasten. Sowohl Stadt wie auch Stadtwerke müssen jetzt finanziell wieder zukunftsfähig gemacht werden. Hierzu braucht es ein ideologiefreies Spar-Programm. Weitere Steuererhöhungen oder die Einführung neuer Steuern wird die AfD nicht mittragen.

Ein Beginn wäre die Abkehr vom Projekt „Aalen klimaneutral 2035“, darüber hinaus müssen die städtischen Zuschüsse für Luxuseinrichtungen, die lediglich von einem kleinen elitären Zirkel genutzt werden, und die Personalkosten erneut auf den Prüfstand.“



Das Projekt „Aalen klimaneutral 2035“ ist ein kostspieliger und ideologischer Irrweg, den es zu stoppen gilt.

CO₂ ist eine der entscheidenden Grundlagen allen Lebens auf der Erde. Es spielt für die Erdtemperatur weit hinter Wasserdampf eine Rolle, hat jedoch wegen des Sättigungseffektes für den ständigen Wandel unseres Klimas keine wesentliche Bedeutung.

Eine Verdopplung führte theoretisch zu einer Temperaturerhöhung um 1 Grad. Warme Zeiten waren für Mensch und Natur immer gute Zeiten.

Deutschland trägt weniger als 2% zum menschengemachten CO₂-Ausstoß bei. Aalen änderte daran selbst durch kollektiven Selbstmord nichts.

Zum Ziel Klimaneutralität gibt es ein von der Stadt in Auftrag gegebenes Gutachten der Fa. Tilia GmbH, das auf 157 Seiten sehr detailliert die Ist-Situation und die nötigen Schritte beschreibt und teils beziffert. Ziel wäre die Reduktion der CO₂-Emission auf 0. Allein unser aller Atmung verursachen um die 25 000t Co₂/Jahr.



Müssen wir die dann einstellen?

Es gibt in dem Gutachten eine Kostenschätzung, die allein für den erforderlichen weiteren Ausbau von Wind- und Solarenergiegewinnung rund 700 Millionen € veranschlagt. Der Stromnetzausbau kostete danach weitere 240 Millionen, und unsere Stadtwerke kämpfen mit der Insolvenz. Der größte Posten, die energetische Sanierung der rund 20 000 Gebäude (Außenisolation, Dreifachverglasung, Niedertemperaturheizung, Wärmepumpe) ist genannt, aber nicht beziffert. Persönliche Schätzung: weit über eine Milliarde. Auch ohne diesen Posten errechnet Tilia über 2 Milliarden Anfangskosten und setzt dabei eine funktionierende Wasserstoffwirtschaft und ausschließlich E-Fahrzeuge voraus. Der Gemeinderat und der OB haben dennoch mit großer Mehrheit das Ziel der Klimaneutralität bis 2035 beschlossen.

Jeder Cent für dieses Projekt jenseits jeglicher Realisierbarkeit ist rausgeschmissenes Geld bei ohnehin schon leeren Kassen.

Wir, die AfD, sind grundsätzlich für den nachhaltigen Schutz von Natur, Flora und Fauna und deshalb gegen die weitere Umwidmung von Ackerland für Solarfelder und die Zerstörung unserer Wälder und der Würde der Landschaft durch immer höhere Windmühlen, die alle nur infolge massiver Subventionierung für den Betreiber rentabel sind.

Wir werden uns diesem Wahn mit aller Kraft und auf allen Ebenen entgegen stellen.

AfD-InfoJournalAativ

Das Info-Journal der AfD-Fraktion im Aalener Gemeinderat

In eigener Sache...

Dieses erste Info-Journal der AfD-Fraktion im Aalener Gemeinderat soll dazu dienen, dass auch Sie sich für Kommunalpolitik interessieren.

Es ist bekanntlich nicht nur die Politik in Stuttgart, Berlin, oder gar Brüssel, die Ihr tägliches Leben unmittelbar beeinflusst.

Es ist ebenso die Politik im Kreis und der Gemeinde bei Ihnen vor der Haustür.

Auch hier fallen viele Entscheidungen, die Sie direkt betreffen. Im Kreis- und Gemeinderat wird darüber abgestimmt, ob und wenn Ja wie oft, künftig bei Ihnen der Bus fährt.

Im Kreis- und Gemeinderat wird entschieden, wo die nächsten Wind-Kraftanlagen und PV-Anlagen gebaut werden. Vielleicht in unmittelbarer Nachbarschaft zu Ihnen?

Und Sie wollen sich darauf verlassen, dass Sie von der lokalen Presse überparteilich wie neutral und vollumfänglich informiert werden?

Unser Vorschlag wäre, dass Sie sich ab und zu die Zeit nehmen und sich mehr über die Geschehnisse direkt vor Ihrer Haustür informieren.

Schreiben Sie uns eine E-Mail an afd.fraktion.aa@gmail.com und teilen Sie uns mit, wenn Sie an bestimmten Themen Interesse haben.

Wir lassen Ihnen künftig die neue Ausgabe unseres Info-Journals zukommen und informieren Sie darüber, wann wieder eine Sitzung des Aalener Gemeinderats stattfindet, bzw. um welche Themen es dabei geht.

Vielleicht bekommen Sie Lust einmal eine Sitzung des Aalener Gemeinderats zu besuchen?

Schauen Sie Ihren gewählten Volksvertretern selbst über die Schulter und machen Sie sich Ihr ganz eigenes Bild.

Es geht um Ihre politische Teilhabe! Werden Sie aktiv!

Lassen Sie nicht Dinge einfach kommentarlos geschehen, ohne, dass Sie überhaupt Notiz davon genommen haben.

Werden Sie ein mündiger Bürger!

Ihre Stadt und Ihr Land braucht Sie!



AfD-InformAativ

Das Info-Journal der AfD-Fraktion im Aalener Gemeinderat

Kontakt:

Wir sind durch unseren Fraktionsvorsitzenden Andreas Lachnit auch in den sozialen Medien vertreten.

Folgen Sie ihm daher gerne auf Instagram und TikTok, um immer aktuell informiert zu werden.

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage des AfD-Kreisverbandes Ostalb unter www.ostalb.afd-bw.de

 @andreas.lachnit.afd

 @andreas.lachnit.afd

 andreas.lachnit@gremien-aalen.de

Ihre AfD-Fraktion im Aalener Gemeinderat im Portrait:



Andreas Lachnit



Chris Hegel



Elke Kremer



Dr. Frank Gläser



Dr. Holger Gärtner



Fritz Hägele



Marcus Waidmann



Wir sind für Sie da!

Getreu unserem Motto:

BÜRGER für BÜRGER

ViSdP:

AfD-Fraktion im Aalener Gemeinderat

Marktplatz 30

73430 Aalen

E-Mail: afd.fraktion.aa@gmail.com

